

Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS 3-Regionen von 1995 bis 2019

Zielsetzung der Untersuchung:

Die folgende Untersuchung soll aufzeigen, wie sich die Wirtschaft der Steiermark auf regionaler Ebene im Zeitraum 1995 bis 2019 entwickelt hat, wobei besonderes Augenmerk auf einen Vergleich mit den restlichen Regionen Österreichs sowie eine Standortbestimmung durch eine Betrachtung des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf gelegt wird. Weiters wird die wirtschaftliche Entwicklung anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren analysiert. Der aktuell aufbereitete Datenstand (Statistik Austria) bezieht sich auf das Jahr 2019.

Zusammenfassung:

Insgesamt sieht man, dass die steirischen Regionen sich im betrachteten Zeitraum 1995 bis 2019 dynamisch entwickelt haben und teilweise ein Auf- bzw. Überholprozess im bundesweiten Regionsvergleich im Gange ist. Dies gilt besonders für die ländliche Ost- sowie die West- und Südsteiermark, die beide deutlich über dem Bundesschnitt gewachsen sind, während jedoch die Obersteiermark durch die Wirtschaftskrise seit 2008 an Terrain verloren hat. Weitaus am bedeutendsten für die Steiermark mit über 45% der Wirtschaftsleistung ist aber der Großraum Graz, der 3.größte Wirtschaftsraum Österreichs mit dem 5.höchsten Bruttoregionalprodukt je Einwohner. Zwar befinden sich die restlichen 5 steirischen Regionen allesamt unter dem Bundesniveau der Pro-Kopf-Wirtschaftskraft, es ist aber eher ein aufsteigender Trend zu beobachten, wobei bis 2007 speziell der Produktionssektor die treibende Kraft des Wirtschaftsaufschwunges war, es durch die Wirtschaftskrise danach allerdings markante Einbrüche in diesem Bereich besonders in der Obersteiermark gegeben hat, sodass seither der Dienstleistungssektor deutlich Anteile dazugewonnen hat, während die Landwirtschaft nur mehr eine untergeordnete Rolle spielt.

Datenquelle: Statistik Austria

Aufbereitung und Analyse: A17, Referat Statistik und Geoinformation

INHALTSVERZEICHNIS

1. Regionales Bruttoinlandsprodukt (BRP) je EinwohnerIn	3
2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts (BRP)	5
3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren	6

Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS3-Regionen von 1995 bis 2019

M. Mayer

1. Regionales Bruttoinlandsprodukt (BRP) je EinwohnerIn

In der Steiermark liegt die **Region Graz** (Graz-Stadt und Graz-Umgebung) gemessen am BIP pro Kopf (regionales Bruttoinlandsprodukt je EinwohnerIn) im Jahr 2019 mit 52.400 € pro Einwohner nach wie vor **klar an der Spitze** (Übersicht 1, Abbildung 1), im Ranking der NUTS3-Regionen¹ Österreichs ist Graz damit auf Platz 5, um einen Platz schlechter als 1995. In Bezug auf den Bundesschnitt (wird 100 gesetzt) konnte Graz das hohe Niveau von 121,8 im Jahr 1995 im aktuellen Auswertungsjahr 2019 nicht aufrecht erhalten und ist auf 117,0 etwas zurückgefallen.

Sämtliche übrigen **steirischen Regionen** liegen deutlich unter dem Österreichwert von 44.800 € pro Kopf im Jahr 2019, wobei sich diese Regionen seit 1995 aber **gut entwickelt** haben und fast durchwegs gegenüber dem Bundesschnitt und teilweise auch im Ranking der Regionen zugelegt haben, jedoch aktuell noch immer etwas beeinträchtigt durch die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind, die sich vor allem in der produktionsintensiven Obersteiermark stark negativ ausgewirkt hat.

Übersicht 1

Bruttoregionalprodukt je EinwohnerIn 1995 und 2019, laufende Preise						
NUTS3-Region	1995	2019	1995	2019	1995	2019
Steiermark/Österreich	abs. Werte in € (ger.)		Österreich = 100		Ranking in Österreich	
Graz	26.800	52.400	121,8	117,0	4	5
Liezen	17.300	39.500	78,6	88,2	17	20
Östl. Obersteiermark	16.200	40.200	73,6	89,7	20	17
Oststeiermark	13.700	33.000	62,3	73,7	29	26
West- u. Südsteiermark	13.400	30.400	60,9	67,9	31	29
Westl. Obersteiermark	16.100	33.200	73,2	74,1	22	25
Steiermark	18.500	40.900	84,1	91,3	-	-
Österreich	22.000	44.800	100,0	100,0	-	-

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

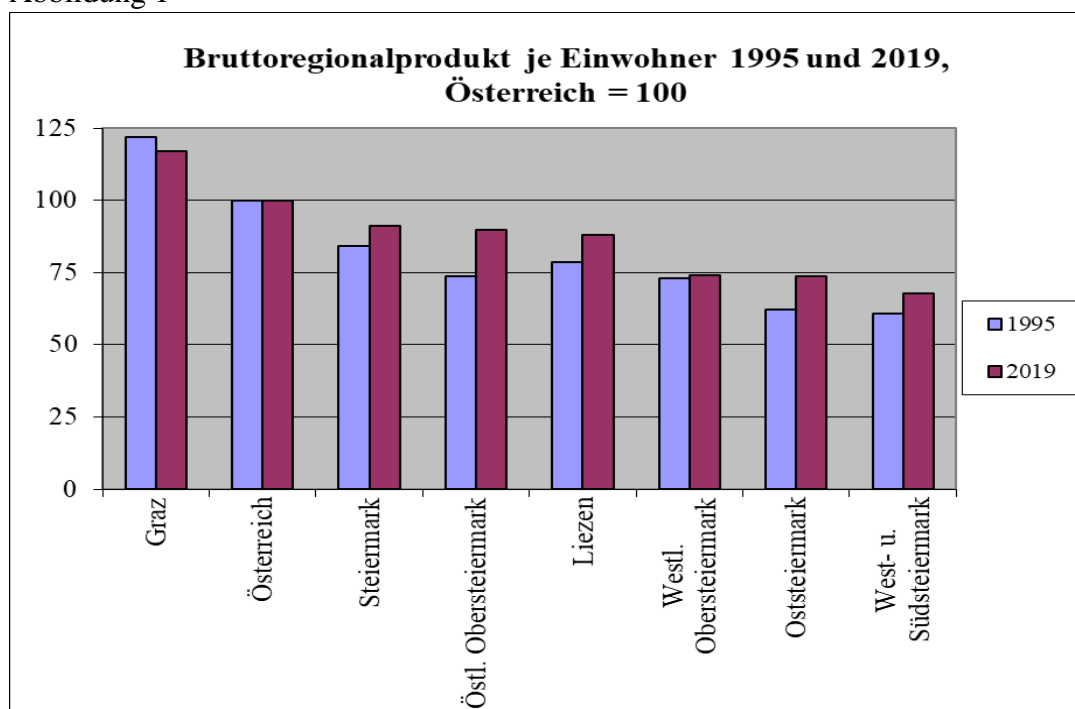
¹ Das österreichische Staatsgebiet wird (im Rahmen der territorialen Gliederung der EU für statistische Zwecke) in 35 NUTS 3-Regionen aufgeteilt – großteils Gruppen von politischen Bezirken, wobei Landeshauptstädte meist mit ihren Umlandbezirken zusammengefasst werden (z.B. Graz inkl. Graz-Umgebung).

So erreicht die **Östliche Obersteiermark** (mit den politischen Bezirken Leoben sowie Bruck-Mürzzuschlag) als zweitbeste steirische Region – nach deutlichen Anstiegen 2011, 2012 und 2017 – nun wieder 89,7% des Bundesschnitts, das ist langfristig eine – allerdings auch in Verbindung mit dem deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl als Divisor zu sehende - gewaltige Steigerung um über 16 Prozentpunkte (PP) gegenüber 1995 und um 3 Plätze auf den 17. Platz unter den 35 NUTS 3-Regionen Österreichs. 2019 dahinter auf dem 20. Platz liegt **Liezen** mit einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Bundesschnitt um fast 10 PP. Etwas weiter hinten auf dem 25. Platz mit einem nur leichten Anstieg gegenüber dem Bundesschnitt und um 3 Plätze schlechter platziert als 1995 findet man die **Westliche Obersteiermark** (mit den Bezirken Murtal und Murau), die besonders in den Jahren 2003, 2005 und 2009 und auch 2013 und 2015 zurückgefallen ist. 2019 knapp dahinter auf Platz 26 mit fast 74% des Bundesschnitts liegt die ländliche Region **Oststeiermark**, dahinter auf Platz 29 die ebenfalls ländliche Region **West- und Südsteiermark**, beide verzeichneten in diesem Zeitraum aber trotz vergleichsweise schlechter Platzierungen markante Anstiege gegenüber dem Bundesschnitt und liegen 2019 im Ranking um 3 bzw. 2 Plätze besser als 1995.

Anhand dieser dynamischen Entwicklungen erkennt man teilweise einen deutlichen **Auf- und Überholprozess der steirischen Regionen**, der sich auch im Landeswert niederschlägt, welcher im Vierundzwanzigjahresabstand von 84,1% auf 91,3% des Bundeswerts deutlich gestiegen ist und nun 40.900 €/Kopf beträgt.

Dies alles geht aus Berechnungen für die EU-Politik-relevanten NUTS 3-Regionen hervor.

Abbildung 1



Quelle: Statistik Austria, Grafik: Landesstatistik Steiermark

2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts (Bruttoregionalprodukt BRP)

Wie zuvor erwähnt gehören die Ost- sowie die West- und Südsteiermark zusammen mit weiteren Gebieten in den nördlichen, östlichen und südlichen **Randlagen** Österreichs zu den Regionen mit den **niedrigsten BIP pro Kopf-Werten**. Diese beiden an Slowenien grenzenden **steirischen Regionen** konnten allerdings wie zuvor schon ersichtlich **aufholen**, was nun auch in Form eines überdurchschnittlichen BIP-Wachstums im Zeitraum 1995–2019 sowie anhand des gestiegenen Anteils am BIP Österreichs sichtbar wird (Übersicht 2) und somit zu einem **Heranrücken an den Österreichschnitt** geführt hat.

Konkret sind gemessen am nominellen Wachstum des regionalen BIP die Grenzregionen **Oststeiermark** sowie **West- und Südsteiermark** zwei **steirische Gewinner der wirtschaftlichen Entwicklung** in den Jahren 1995–2019. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt Österreichs ist von 2,0 auf 2,2% bzw. 1,4 auf 1,5% in den Jahren 1995 bis 2019 gestiegen. Die jährliche Zuwachsrate in diesem Zeitraum lag mit durchschnittlich 3,9% bzw. 3,7% über dem Bundes- bzw. Landesschnitt von 3,5% bzw. 3,6%. Mit sogar +3,8% jährlichem Wachstum darüber befindet sich 1995-2019 die nach Wien und Linz-Wels **3.größte Wirtschaftsregion Österreichs, Graz**, wobei der BIP-Anteil mit 5,9% 2019 seit 1995 ebenso gestiegen ist. **Liezen** liegt im 24-Jahresschnitt mit 3,4% knapp unter dem Bundes- und Landes-Schnitt. Aufgrund von deutlichen Zuwächsen 2011, 2012, 2014 und 2017 nach Rückgängen davor sowie Stagnation 2013 liegt die **Östliche Obersteiermark** dahinter bei +3,0% im Jahresschnitt 1995-2019, die **Westliche Obersteiermark** bleibt mit nur 2,5% abgeschlagen am letzten Platz in der Steiermark, was wie im Fall der Östlichen Obersteiermark (von 1,8 auf 1,6%) in einem **sinkenden Österreich-Anteil** (von 1,0 auf 0,8%) resultiert.

Aufgrund wie erwähnt weiter sinkender Bevölkerungszahlen ist es aber besonders in der Östlichen Obersteiermark wie erwähnt zu deutlich höheren Steigerungen der Pro-Kopf Werte gekommen (s.o.).

Insgesamt verzeichnete die **Steiermark** damit im Zeitraum 1995 bis 2019 (mit über dem Österreichschnitt liegenden Zuwachsraten 1996, 2001, 2003, 2004, 2005, 2007, 2011, 2012, 2014, 2017 und 2019) eine wie erwähnt **knapp über dem Bundesschnitt liegende Wachstumsrate**, womit der Anteil unseres Bundeslandes an der gesamten Wirtschaftskraft Österreichs auf 12,8% leicht gestiegen ist (12,6% 1995).

Übersicht 2

Bruttoregionalprodukt 1995 und 2019, laufende Preise						
NUTS3-Region	1995	2019	2018	Ø 96-19	1995	2019
Steiermark/Österreich	abs. Werte in Mio. €		jährl. Veränd. in %		Ant. der Region in %	
Graz	9.573	23.307	4,9	3,8	5,5	5,9
Liezen	1.403	3.156	3,2	3,4	0,8	0,8
Östliche Obersteiermark	3.141	6.379	2,9	3,0	1,8	1,6
Oststeiermark	3.516	8.800	4,2	3,9	2,0	2,2
West- u. Südsteiermark	2.487	5.927	3,7	3,7	1,4	1,5
Westl. Obersteiermark	1.816	3.302	2,5	2,5	1,0	0,8
Steiermark	21.936	50.870	4,1	3,6	12,6	12,8
Österreich	174.613	397.519	3,2	3,5	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren

Wie man anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Übersicht 3) sehen kann, wurde die wirtschaftliche Dynamik in der Steiermark in den Jahren 1995 bis 2019 besonders vom **Dienstleistungssektor** getragen, der sich in sämtlichen Regionen mit einem Zuwachs grob rund um den Landes- und Bundesschnitt von fast +140% (außer Westl. Obersteiermark mit nur +81% und Östl. Obersteiermark mit +113%) entwickelt hat (höchster Wert in der Oststeiermark mit mehr als einer Verzweieinhalbfachung von +160%). Bis 2008 war allerdings der Produktionssektor der wirtschaftliche Motor, der aber 2009 durch die Wirtschaftskrise besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde (und sich erst 2011, 2012 sowie nun auch 2017 bis 2019 deutlich erholt hat). Aufgrund der hohen Zuwächse der erwähnten Jahre liegt die Entwicklung des sekundären Sektors mit 130% landesweit wieder klar über dem Bundesniveau von 106%, die Land- und Forstwirtschaft (allerdings auf sehr geringem Niveau) ebenfalls, wobei im Bereich der **Produktion** die regionalen Unterschiede relativ hoch sind mit einer mehr als Verzweieinhalbfachung (+161%) seit 1995 in der ländlichen Oststeiermark und einem Zuwachs um weniger als 90% in der Westlichen Obersteiermark aufgrund deutlicher Rückgänge 2008 und 2009 sowie von 2013 bis 2015.

Übersicht 3

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektor, laufende Preise, 1995 und 2019, mit Veränderung									
NUTS3-Region Steiermark/Österr.	primärer Sektor			sekundärer Sektor			tertiärer Sektor		
	1995	2019	Änd.	1995	2019	Änd.	1995	2019	Änd.
	abs., in Mio. €		in %	abs., in Mio. €		in %	abs., in Mio. €		in %
Graz	87	82	-5,7	2.544	6.251	145,7	5.985	14.498	142,2
Liezen	91	89	-2,2	378	768	103,2	793	1.964	147,7
Östl. Oberstmk.	97	110	13,4	1.388	2.734	97,0	1.342	2.857	112,9
Oststeiermark	271	330	21,8	1.058	2.760	160,9	1.835	4.775	160,2
West- u. Südstmk.	128	156	21,9	886	2.148	142,4	1.224	2.993	144,5
Westl. Oberstmk.	91	116	27,5	604	1.130	87,1	940	1.705	81,4
Steiermark	764	883	15,6	6.858	15.791	130,3	12.121	28.792	137,5
Österreich	4.132	4.260	3,1	48.352	99.766	106,3	104.706	251.265	140,0

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Wertmäßig unbedeutend ist wie erwähnt inzwischen die **Land- und Forstwirtschaft**, die landesweit mit weiter deutlich fallender Tendenz nur mehr 1,9% der Wertschöpfung ausmacht (Übersicht 4), bundesweit gar nur mehr 1,2%, wobei es in der Oststeiermark immerhin noch 4,2% sind. Von 1995 bis 2007 aufgrund hoher Zuwächse **steigende Anteile** wies in der Steiermark der (im Bundesvergleich starke) **Produktionsbereich** auf, allerdings mit markantem Einbruch um etwa 8% 2009 (nach leichtem Rückgang bereits 2008) und um fast 3% 2013, sodass von 1995 bis 2019 ein konstanter Anteil von 34,7% an der gesamten Bruttowertschöpfung resultiert, während der **Dienstleistungssektor** von 61,4% auf

63,3% durch die Entwicklung 2008/2009 und 2013 zwar **gestiegen** ist, jedoch trotzdem weiter deutlich unter dem Bundesniveau von 70,7% liegt.

Übersicht 4

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektor, lauf. Preise, Anteile 1995 und 2019 in %						
NUTS3-Region	primärer Sektor		sekundärer Sektor		tertiärer Sektor	
	1995	2019	1995	2019	1995	2019
Steiermark/Österreich						
Graz	1,0	0,4	29,5	30,0	69,5	69,6
Liezen	7,2	3,2	29,9	27,2	62,8	69,6
Östliche Obersteiermark	3,4	1,9	49,1	48,0	47,5	50,1
Oststeiermark	8,6	4,2	33,4	35,1	58,0	60,7
West- u. Südsteiermark	5,7	2,9	39,6	40,6	54,7	56,5
Westl. Obersteiermark	5,6	3,9	37,0	38,3	57,5	57,8
Steiermark	3,9	1,9	34,7	34,7	61,4	63,3
Österreich	2,6	1,2	30,8	28,1	66,6	70,7

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Damit ist die **Steiermark** im Vergleich zu Österreich insgesamt, wo der tertiäre Sektor im Einklang mit dem globalen Trend ein deutlich höheres Niveau hat, **etwas anders strukturiert**, wobei **große regionale Unterschiede** festzustellen sind. So ist der **Anteil der Dienstleistungen in Graz** als Stadtregion naturgemäß mit 69,6% - und kaum mehr steigender Tendenz - **vergleichsweise hoch**, in der Industrieregion **Östliche Obersteiermark** hingegen mit knapp 50% sehr niedrig, wobei diese Region ihrem traditionellen Ruf alle Ehre macht und bundesweit nach dem oberösterreichischen Industriegebiet Steyr-Kirchdorf - trotz deutlichen Rückgangs von 2008 bis 2010 und auch 2013 und 2016 - die NUTS 3-Region mit dem **zweitgrößten Anteil des Produktionssektors** (48,0%) ist.